

Saale-Zeitung.

Sechshunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenpreise oder deren Raum mit 50 Pfg. ...

Bezugspreis für Halle wöchentlich 2,50 M., bei monatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., auswärts Zustellungsgebühr ...

Nr. 52.

Halle a. d. Saale, Freitag, den 31. Januar

1902.

Eine Bauernprovinz und die Getreidezölle.

Hannover ist eine der typischen preussischen Bauernprovinzen. Von den 345.000 landwirtschaftlichen Betrieben umfassen 267.000 weniger als Hha. 77.400 von 5 bis 100 ha und nur 650 sind über 100 ha groß.

Die national-liberale Partei Hannovers hat sich ein besonderes Verdienst dadurch erworben, daß sie das Interesse dieser Bauernprovinz an der Erhebung der Getreidezölle durch eine sehr gewinnvolle Enquete hat feststellen lassen.

Die landwirtschaftliche Bevölkerung der Provinz Hannover macht 51 Proz. der Gesamtbevölkerung aus, übersteigt also bei weitem den für ganz Deutschland geltenden Prozentsatz.

So hat allgemein jeder, zu dem die national-liberale Enquete kommt. Erkt man sich die Einzelverhältnisse aus sämtlichen 69 Kreisen an, so wird das Gesamturteil nicht etwa abgeschwächt, sondern es erweist sich eher als zu milde.

Nicht ganz so allgemein wie die Erhebung der Futtermittelzölle wird die der Brotgetreidezölle verurteilt. Aber selbst gegen sie ist eine Zweiermehrheit der hannoverschen Landwirtschaft, nach Kreisen berechnet — nach Köpfen berechnet wäre das Ergebnis natürlich unendlich veränderlich — vorhanden.

Man könnte ganze Spalten füllen mit Citaten aus den einzelnen Kreisen, aus Dingen und von Kreisen, die erkennen lassen, wie wohlgegründet die Meinung der hannoverschen Landbevölkerung gegen höhere Kornzölle ist.

Angeführt dieser Enquete befindet es sich aber, wenn man den Beschluß liest, den sowohl die hannoversche Landwirtschaftskammer zum Zollrat gefaßt hat.

die Majorität haben, daß die Hauptverfechter in der Kammer der extremen Richtung angehören, und daß ferner die größeren Betriebe in einem Maße vertreten sind, wie es der Verteilung des Grundbesitzes in der Provinz bei weitem nicht entspricht.

Die Schrift der hannoverschen National-liberalen ist ein glänzendes Placoyer gegen jede Erhöhung der Getreidezölle. Unverkennbar ist es, wie die Schrift trophem nicht zu einer Verweisung der Zollveränderungen kommen kann.

Deutsches Reich.

Den Monarchen ins Stammbuch.

Als „seiner Zeit“, nämlich am 20. April 1901, in der 15. Sitzung der Kommission des Abgeordnetenhauses für die wasserwirtschaftliche Vorlage, der Abg. Macco darauf hinwies, daß Frankreich, gleiches es durch ein außerordentlich großes Kanalarbeit bedrängt und im Besitze eines vorzügliches Kanalnetzes sei, für welches man seit 1880 jährlich rund 20 Millionen Frs. ausgegeben habe, jetzt wieder vor der Annahme einer großen Kanalvorlage stünde, meinte Graf Kanitz höflich: „es sei ihm im hohen Grade ungewiß, ob diese französische Kanalvorlage jemals genehmigt würde, denn es würden nicht bloß finanzielle, sondern auch wirtschaftliche Bedenken gegen dieselbe. Wir wollen“ — fuhr er mit dem Vorstich der Liebeszeugung fort — „nach einem Jahre wieder anfragen, in welchem Erdium sich diese Vorlage befindet; ansonst wird sie sich dahin vermindern nicht sein.“ — Nun, Graf Kanitz hat sich geirrt.

Dies Jahr ist erst zu, und, und die französische Kanalvorlage ist durch die Deputiertenkammer mit einer Mehrheit von 491 gegen 48 Stimmen angenommen, und zwar noch erhöht gegen die Regierungsvorlage. Statt der verlangten 611 Millionen Frs. sind, wie von der Kommission beantragt, 668, 1/2 Millionen Frs. (= rund 587 Millionen Mark) bewilligt worden. Es bezweckt diese Vorlage auch nicht, wie die „Tagl. Rundschau“ dieser Tage meinte, hauptsächlich den Ausbau der Sähen von Düren, Bonn, Bonn, Elpe, Havre, St. Nazaire, Nantes, Bordeaux, Brest, Genua, Genua und Marseille und den Bau des Nordostkanals, sondern es sind für diese Sähen 159, 1/2 Millionen, für Verbesserungen vorhandener Binnenwasserstraßen 60, 1/2 Millionen und für den Bau von Kanälen 44, 1/2 Millionen Frs. (= rund 360 Millionen Mark) bestimmt. Dagegen fordert nur eine ganze wasserwirtschaftliche Vorlage nur 89 Millionen Mark, wovon für den großen Kanalplan 260 Millionen Mark nötig sind. Dabei hat furs vorher die betreffende Kommission der französischen Kammer die Ausführung des „Zwei-Meer-Kanals“ empfohlen, dessen Verwirklichung noch größer als die jetzt bewilligten Summen beansprucht. Es ist anzunehmen, daß auch diese Vorlage werden wird. — In gleicher Zeit hat der Senat der Vereinigten Staaten von Nordamerika den Bau des Mexaguan-Kanals beschlossen, ein Unternehmung, welches wohl 1 Milliarde Frs. kosten wird. Die Ansichten für die Vergrößerung des Canalnetzes sind wieder gestiegen und dürfte dieselbe, fast ebenso heftig wie die des Atlantik in nicht zu langer Zeit in Angriff genommen werden. Deutscher Reich hat die Vorarbeiten für seine vor längerer Zeit schon durch Gesetz bestimmte Kanalvorlage energisch begonnen; Belgien und Großbritannien planen neue Wasserstraßen; nur in der Deutschen sind in dieser vorzüglichen Kulturarbeit hinteran, weil unsere rüchdigen Agrar-Junker — mächtiger denn Kaiser und Volk — jeden Fortschritt verhindern. Die vertieren sich doch besser auf Volkswohlstand, Nationalvermögen, Weltverkehr und den Weltmarkt, Handel, Verkehr und Fortschritt, als die „unpraktischen, träumerischen“ Franzosen und Amerikaner e tutti quanti!

Wollisches.

* Die Postfache, daß man in der Zolltarifkommission mit 15 gegen 10 Stimmen, die grundsätzliche Einführung der Ursprungssatzte in das Zolltarifgesetz hineingearbeitet hat, bezeichnet das agrarische Hauptorgan, die „Dtsch. Tagesztg.“, als einen „bedeutungsvollen“, indem sie wichtigthuend schreibt:

Wir begrüßen diesen Erfolg des Schutzes der nationalen Arbeit ganz besonders in Interesse der deutschen Industrie und können nur unseren Bedauern darüber Ausdruck geben, daß die Regierungsbekanntmachung an ihrer Spitze Graf Solodowitsch, mit außerordentlicher Behörde bis zum letzten Augenblick gegen diese Forderung ankämpfte. Dabei liegt durchaus keine Veranlassung vor, anzunehmen, daß die Einführung der Ursprungssatzte irgend eine üble Wirkung auf den Ausfuhrhandel hervorbringen würde, und alle Welt muß darüber einig sein, daß unsere heimische, für den ausländischen Markt arbeitende Industrie gerade in dieser Einrichtung einen überaus wertvollen, durch nichts anderes zu ersetzenden Schutz erlangt. Im Uebrigem des Reiches wird es voraussichtlich über diese Frage zu ernsthaften Erörterungen kommen, und wir hoffen, daß die Regierung bis dahin ihre Ansichten einer gründlichen Nachprüfung unterzogen haben wird.

Diese Nachprüfung wird im Gegensatz die Regierung offensichtlich nur in ihrer Ansicht bestärken, zumal die Industrie für jetzt mit Nachdruck zu verstehen gibt, daß gerade die Forderung der Ursprungssatzte den vitalen Handelsinteressen des Reiches widerspricht.

* Viehbügel mit dem Staatsreich treiben die Konservativen im stillen bekanntlich immer; aber von Zeit zu Zeit hält es einer oder der andere von ihnen im Schwelgen nicht mehr aus und giebt dem heftigen Drange nach, sein Licht gegen die Dunkelheit leuchten zu lassen, so auch oder scheinlich es Wohlthätigkeit will, die sich als Abwägungsplatz folgender „Schel. Ztg.“, deren Gedank in dieser Beziehung man geradezu als brüderlich bezeichnen kann. So giebt das Blatt auch recht eine „aus parlamentarischem Standpunkte“ — kommen den Vorhaben, just zur selben Zeit, da die Rechte durch immer neue überzählige Vorträge in der Zolltarifkommission die Verhandlungen hinsichtlich die Regierung mit der Linken Schuler an Schuler gegen die Konservativen kämpft, von einem „Staatsreich von unten“ die Rechte ist, der von der Linken angezogen werde. Diefem „Treiben“ der Linken „einen Damm entgegenzuhalten“, sei Willkür der Regierung, und „wenn dazu die Anwendung scharfer Mittel nötig sei, so soll, daß die Agrarier gegen die Regierung ihren Willen nicht durchsetzen, muß die Justiz in der „Schel. Ztg.“ den Bundesfürsten den „verlorenen Plan aus, den Reichstag aus Delegationen zu bilden, die aus der „Schel. Ztg.“ in den Parlament angemeßen vertreten wäre,“ verordnet ist er ferner, „weil dadurch die immer amerikanischer werdenden Viehsteuergesetze vermieden würden.“ Aus dem Artikel ergibt sich übrigens ferner, daß der Vorherrscher der Zolltarifkommission im Einvernehmen mit der Mehrheit der Deputierten erwogen hat, daß das Mandat dem Reichstagplan zu rückzugeben. — Es ist doch nicht dumme genug, als daß es nicht in einem konservativen Hien auftaucht und in der konservativen Presse reproduziert wird.

Volkswirtschaftliches.

* Vom Berliner „Mittler“ hört man bereits seit geraumer Zeit so gut wie gar nichts mehr, und dieses Schwelgen bei die Annahme, daß sein Ende mit einer völligen Niederlage des agrarischen Militärs nahe bevorsteht, nur bestätigen. Zeitreich ist in dieser Beziehung die kürzlich erfolgte Beendigung des ebenfalls von den Agrariern begangenen Milchstreiks in München, worüber die „Woll-Ztg.“ folgendes zu berichten weiß: „Die 1. 3. in München gebildete Milchproduzenten-Gesellschaft will in Folge der Unlust in den Bezirken die Genossenschaftlichen Milchwerke ab, und nicht haben die Milchgenossenschaften alle Hände voll zu thun, die angebotenen, ihre gezeichneten Antheile zu verkaufen einzuzuführen, denn die Genossenschaft selbst ist mit Schulden — man spricht von über 150.000 M. — schwer belastet. Im letzten Donnerstag waren keine Milch, Amtgericht München 1. Abteilung A. in dieser Summe ist der Genossenschaft mit 277,500 M. im Jahre 1900 und mit 290,474,000 M. im Jahre 1901 enthalten. Dagegen man den Genossenschaftlichen außer Betracht, so belief sich der Werth der Einfuhr von Handelswaren im Jahre 1900 auf 5,765,614,000 M. und 1901 auf 5,765,548,000 M., zeigt also eine Abnahme um 89,717,000 M. Der Werth der Einfuhr für Getrag im Jahre 1900 einschließlich des Edelmetallverkehrs 4,732,601,000 M. und belief sich im Jahre 1901 auf 4,759,407,000 M. Die Einfuhr von Edelmetallen ist von 141,220,000 M. im Jahre 1900 auf 82,411,000 M. im Jahre 1901 zurückgegangen, und der Werth der reinen Warenzufuhr (ohne Edelmetalle) ist von 2,611,881,000 M. im Jahre 1900 auf 4,679,996,000 M. im Jahre 1901 angefallen, hat also um 65,615,000 M. zugenommen.“

* Der Verein deutscher Melasse-Spiritusfabrikanten hat soeben an den Reichstag eine erneute Eingabe gerichtet. Der bekannte Dr. 31 Abgeordneten der Mehrheitspartei unterzeichnete Antrag, zur Veränderung des Brennweinsteuergesetzes, der vor einigen Jahren beim Deutchen Reichstag angenommen ist, erweist nämlich folgende ungedeckte Subvention, in die die tüchtigsten Melassebrennereien seit Erlaß der Novelle von 1895 gedrängt sind, auf neue Weise zu legen. Die Melassebrenner haben, wenn ihre Produktion eine gewisse Höhe erreicht, einen besonderen Brennweinsteuernachschlag, und zwar in Höhe von 15 M., zu zahlen. Dieser Zuschlag wird in dem Uebrigem auf 10 M. herabgesetzt. Dadurch soll offenbar der Ansehen erreicht werden, als mache man der Melassebrennerei eine Konzession. Tatsächlich ist das aber eitel Spiegeltheater. Es kommt nämlich jeder Brennweinsteuernachschlag, gleichwohl, wie hoch er ist, einem Brennweinsteuernachschlag gleich. Die Melassebrenner müßten mit Steuern auch einer Erhöhung des Zuschlages auf 30 M. zugestimmt haben, weil eben die Höhe des Zuschlages für die völlig gleichgültig ist. Was sie dagegen so außerordentlich ungedeckt trifft und schwer belastet, ist der Umstand, daß der Brennweinsteuernachschlag, wenn die Produktion ein bestimmtes Quantum überschreitet, sondern daß sein Betrag abhängig gemacht ist von der Erzeugung eines Fünftels des Kontingents. Da das Kontingent bei jeder Neuentrichtung kleiner wird, wird natürlich auch das festgelegte Fünftel kleiner. Dadurch



habigabn Jnennan... Schenkungen nicht ausreichten...
* Gest. 30. Jan. (Selbstmord). Heute Mittag löbte sich ein in den mittleren Jahren stehender Mann in dem Eingange zum Verlobungsausschuss gegenwärtigen Heiraths durch einen selbstverursachten Tod in die Schale. Der Erbschaftsbesitzer wurde in einer Willkür aufgefunden. Seine Person lagerte konnte nicht festgestellt werden, da er keine Leibespolizei bei sich trug. Dem Scharfrichter nach scheint er ein Handelsmann zu sein.

* Willberg (Ebe). 30. Jan. [Wider der letzten Stadtverordneten...]
* (Dorberverrichtungen). Willen wurde: Dem Herzoglich-ländlichen...
* (Vorige Stellen für Willen...)

* (Vorige Stellen für Willen...)
* (Vorige Stellen für Willen...)
* (Vorige Stellen für Willen...)

* (Vorige Stellen für Willen...)
* (Vorige Stellen für Willen...)

* (Vorige Stellen für Willen...)
* (Vorige Stellen für Willen...)

* (Vorige Stellen für Willen...)
* (Vorige Stellen für Willen...)

* (Vorige Stellen für Willen...)
* (Vorige Stellen für Willen...)

* (Vorige Stellen für Willen...)
* (Vorige Stellen für Willen...)

* (Vorige Stellen für Willen...)
* (Vorige Stellen für Willen...)

Capella, Caracas, Kingston, Santiago, und als letzter Anlauf...
* (Vorige Stellen für Willen...)

* (Vorige Stellen für Willen...)
* (Vorige Stellen für Willen...)

* (Vorige Stellen für Willen...)
* (Vorige Stellen für Willen...)

* (Vorige Stellen für Willen...)
* (Vorige Stellen für Willen...)

* (Vorige Stellen für Willen...)
* (Vorige Stellen für Willen...)

* (Vorige Stellen für Willen...)
* (Vorige Stellen für Willen...)

* (Vorige Stellen für Willen...)
* (Vorige Stellen für Willen...)

* (Vorige Stellen für Willen...)
* (Vorige Stellen für Willen...)

* (Vorige Stellen für Willen...)
* (Vorige Stellen für Willen...)

* (Vorige Stellen für Willen...)
* (Vorige Stellen für Willen...)

(Stück). Oberbürger Prof. Schmidt. Abends 6 Uhr Archibald...
* (Vorige Stellen für Willen...)

* (Vorige Stellen für Willen...)
* (Vorige Stellen für Willen...)

* (Vorige Stellen für Willen...)
* (Vorige Stellen für Willen...)

* (Vorige Stellen für Willen...)
* (Vorige Stellen für Willen...)

* (Vorige Stellen für Willen...)
* (Vorige Stellen für Willen...)

* (Vorige Stellen für Willen...)
* (Vorige Stellen für Willen...)

* (Vorige Stellen für Willen...)
* (Vorige Stellen für Willen...)

* (Vorige Stellen für Willen...)
* (Vorige Stellen für Willen...)

* (Vorige Stellen für Willen...)
* (Vorige Stellen für Willen...)

* (Vorige Stellen für Willen...)
* (Vorige Stellen für Willen...)

Verdingungsarbeiten der Hamburg-Amerika-Linie. Ein...
* (Vorige Stellen für Willen...)

Am Sonntag Gesangsabend, 2. Febr., predigen:
* (Vorige Stellen für Willen...)

billiger Inventur...
* (Vorige Stellen für Willen...)

Möbelfabrik und Magazin Bernh. Grunwald, Rathhausstr. 2,

empfehlen sein großes Lager selbstgefertigter Möbel, Spiegel und Polsterwaren zu realen, denbar billigen Preisen unter langjähriger Garantie.

Complete Wohnungs-Einrichtungen

in Kirschbaum, Mahagoni, Eiche, imitieren und weichen Holzern stets in überreicher reicher Auswahl in neuen, großen und kleinen Möbelstücken, der Neuzeit entsprechend, aus Kunst- und Naturholz. Die Beschaffung meines vollständigen Möbelsatzes stelle ich den geehrten Herrschaften ohne jegliche Aufschlaglichkeit jederzeit genau anheim. Zimmer-Einrichtungen nach Ort- und Zeichnungen, sowie nach eigenen Entwürfen werden in kürzester Zeit unter persönlicher Leitung angefertigt. Transport durch eigenes Werkloz gratis.

Bernh. Grunwald, Tischlermeister, Rathhausstr. 2, neben Bauer's Brauerei und Sparkassen-Gebäude.

Königlich Preussische Lotterie.
Kaufloose 11. Klasse, 1/2 96 K., 1/2 48 K., 1/2 24 K.
haben mir abzugeben.
Die Königlich Preussische Einnehmer
Burchardt, Freudel, Herrmann, Lehmann.



**Masken, Narrenscherze,
Saaldekoration**
in größter Auswahl.
Narrenkappen
erhalten Restauration und Verzier. zum
billigsten Engrospreis.
Albin Hentze
Schneefstraße 24.

Moritz König Nachf. G. Schubert
Rathhausstraße 89, empfehlen sein großes Lager



**Bade-
Einrichtungen**
in jeder Preislage.
Badewannen
in Zink,
Eisen und Stahlblech.
Zimmerkloset
mit und ohne Wasserflutung.
Wellen-Regenbadeschaukel
alleinige Verkaufsstelle
zu Badefreizeiten.

Total-Ausverkauf.
Da binnen kurzer Zeit mein bisheriges Geschäftslot
Gr. Klausstraße 1
wegen Geschäftsaufgabe gezwungen sein muß, kommen zu noch nie da-
gehabenen billigen Schatzschätzen Herren-, Knaben-, Con-
firmanten-Anzüge, Sommer-, Winterpaletots, Joppen,
Jackets, Hosen, Westen etc. zum vollständigen Ausverkauf.
Ich bemerke, daß ich die billigste, sowie die eleganteste Garberbe
noch am Lager habe, jedoch nicht mehr zuhause, daher theilweise
Waren bedeutend unter Selbstkostenpreis abgabe.
S. Korn, Gr. Klausstraße 1



B. Benkwitz Nachf.
17 Gr. Märkerstr. 17.
**Zeitfedern
und
Damen:**



Kein Produkt
eignet sich
so
vortrefflich
als Zusatz
zum
Bohnen-Coffee
wie der
Hechle Franck
Durch
seinen hohen
Gehalt an Kraft
und Aroma, durch
seine unerreichte
Ausgiebigkeit ist er
zugleich der
billigste Zusatz.
Heinrich Franck's Söhne
Lehrbergstr. 11, D. Basel, Mühlend.
Kauf in Preussische, Königl. Preuss. u. Bayer. Staaten, sowie in Russland.

Fürstlich Stolberg'sches Küttenamt zu Ilsenburg am Harz. 1.

**Maschinenfabrik, Giesserei und Kunstgiesserei,
Walzwerk, Achsen- und Schienennägel-Fabrik.**
Gusswaren: gewöhnlicher und reich ornamentirter Bauguss, gusseiserne Pferde-
stalleinrichtungen, Oefen, Roststäbe, Fenster, Treppen, Geländer für Treppen und Brücken,
Candelaber für Gas- und elektrische Beleuchtung, Apparate für chem. Fabriken und
Gasanstalten, Sulfat-Pfannen, Rotorten, Chausseewalzen, Röhren, Hartguss-Räder für
Gruben, Ziegeleien, Steinbrüche u. s. w., Hartgusswalzen.
Kunstguss in vorzüglichster Ausführung, Reproduction alter Waffen, Cassetten
u. s. w. und Herstellung nach eigenen Compositionen.
Dampfmaschinen, ein- und zweicylindrige, Zwillings- und Verbundmaschinen mit Präcisions-
Schiebersteuerung, Pumpen, als Wasser-, Luft-, Kohlensäure-, Compressions- und Speise-
pumpen, hydraulische Pressen und Pumpwerke, Bergwerksmaschinen, vollständige Ein-
richtungen von Zuckerfabriken, Holzschleifereien u. s. w.
Walzeisen, Schienennägel, Wagenachsen.



RICH. PFEIFFER
Heute eingehend Waggon 300 Centner
Bratheringe.
Dose ca. 50 Stück 1,30 Mark. Dose ca. 116 Stück 2,60 Mark.
Rich. Pfeiffer, Nicolaisstraße 6, Händelhaus.

**Pomologisches Institut
Reutlingen.
Höhere Gärtnerlehranstalt.**
Beginn der Kurse:
Jahreskurs: Anfang Oktober.
Sommerkurs: Anfang März.
— Internat. —
Grosser Baumschulenbetrieb in
Bachmann, Formelst, Bernsdorf,
Göhring, Kuntze u. Eiman-Culturen.
Jill. Kataloge gratis u. franco.
Ausfuhr. Statuten der Lehr-
anstalt versendet der Direktor.
Oek.-Rat Fr. Lucas.

**Paul Leuhn's
Anstalt für Zahn-Heilende,
Gr. Ulrichstr. 56, II.,**
liefern taubelose Gebisse bei weinlich
sonderbar Anstehung. Zahnreinigung bei
volll. Zufriedenheit. Umarmungen und
Reparaturen sofort.
Füllen und Ausziehen der Zähne.
— Weisheitszähne Breiten. —
Extrahirende: 9-1 und 24-5 Uhr.
Seminars 9-11 Uhr.

**Dampf-Wascherei
und Platt-Anstalt
Max Fleischer,
American Steam Laundry,
Geiststrasse 21.**

Tanzstunden-Anstalt
modern u. billig leitet das Meiste von
Hl. Elfriede Kösewitz,
Rathhausstraße 5.

Kinderwagen-Ausverkauf.
30 Stück vorräthig. Köhne Muster
an und unter dem Einfluß. Billig.
H. L. Koch's Holzgeschäft,
Geiststraße 21.

**Confituren,
Desserts, Bonbon.**
A. Krantz Nachf., Gr. Steinstr. 11
September 2004.

**Soeffner's
Masken-Verleih-Geschäft**
befindet sich
Bölgergasse 3.



Mann & Stumpe's
„Tribly“ 3/4, 4, 5 u. 7 cm breite Verlänger-
ungsborden zum Ausbessern der Kleider;
jede Farbe lieferbar.
Mann & Stumpe's Mohair-Schutzborden:
„Königin“ mit breiter echtfarb. Mohairtresse
14 Fig. und
„Original“ 10 Fig. pro Meter sind im Ge-
brauch die besten, mithin die billigsten!
„Porcé“ Kragen-Einlage 4-7 cm, ist nur
Echt mit Firma „Mann & Stumpe“ auf den
Cartons.
(Neu!) „HELG“ (praktisch)
rundgeweb. Kleiderstoss mit Mohair-Besen,
gleich fertig zum Gebrauch; Rückseite unbeding-
t mit Stempel „Mann & Stumpe“.
Alleinverkauf:
**Leopold Nassbaum, Kleinschmieden 6,
H. Schöne Nachf., Gr. Steinstr. 81.**
Obige Fabrikate sind nur **Echt mit Stempel „Mann &
Stumpe“** auf jeder Borte; die schlechteren Nachah-
mungen, also **ohne unseren Stempel**, lassen man sich
in keinem Geschäfte aufreden.
Mann & Stumpe, Barmen.

Kausens Kasseler Hafer-Kakao
wird als hervorragend wohltuendes und leicht
verdauliches Kräftigungs-Mittel angewendet
bei
**Magen-Leiden
Darm-Leiden
Durchfall
Magerkeit
Blutarmuth
Fleischsucht**
und ist für
Kinder das bekömmlichste Getränk.
Nur cocht in blauen Cartons à 1 Mk., niemals lose.

Ha: den Angelegenheit verantwortlich: S. Weching in Halle. Halle Druck und Verlan von Otto Seidel. Mit 2 Beilagen.